

Antragsbereich RGP / Antrag RGP9

AntragstellerInnen: Landesvorstand

RGP9: Regierungsprogramm der BayernSPD - Familie

¹Familie

Für uns stehen Kinder und Jugendliche an erster Stelle: Ihre Kinderrechte setzen wir um, ihre Entwicklung und ihr Wohlergehen fördern wir, ihren
5 Schutz stellen wir sicher. Für Familien schaffen wir gute Rahmenbedingungen im Arbeitsleben, bei der Vereinbarkeit von Beruf und Familie und in der Freizeit. Wir setzen Schwerpunkte auf die Bekämpfung der Kinder- und Familienarmut, eine Qualitätsverbesserung in der Kindertagesbetreuung und die Stärkung von generationsübergreifenden Angeboten. Jede Familie
10 ist uns wichtig – egal, ob Klein- oder Großfamilie, mit Mutter und Vater oder als Regenbogenfamilie, mit Migrationshintergrund oder einer Behinderung oder ohne.

15

Gute Lebensbedingungen für die ganze Familie

Familien sollen selbst entscheiden können, wie sie ihre Kinder fördern, ihr Leben gestalten und Beruf und Familie in Einklang bringen wollen.
20 Wir sorgen daher für eine familienfreundliche Arbeitswelt mit guten Arbeitsbedingungen, guten Einstiegsbedingungen nach der Elternzeit, Aufstiegsmöglichkeiten auch für Mütter und faire Entlohnung durch eine Ausweitung der Tarifbindungen. Die Sozialversicherungspflicht wird ab dem ersten verdienten Euro greifen, um insbesondere berufstätige Mütter besser
25 für das Alter abzusichern. Teilzeitausbildungen stärken wir und bieten vor allem für Alleinerziehende begleitende Angebote wie eine Kinderbetreuung an. Für Beschäftigte in den sozialen Berufen stellen wir landesgeförderte Wohnungen bereit. Ziel ist es, Armut durch gute Bildungschancen, Erwerbstätigkeit und faire Entlohnung sowie die Bezahlbarkeit des Alltags von
30 Anfang an zu verhindern.

Zur Verbesserung der Vereinbarkeit von Beruf und Familienleben und um allen Kindern, besonders auch denen mit besonderem Unterstützungsbedarf, die besten Startchancen zu ermöglichen, bauen wir die Plätze in
35 Kindertageseinrichtungen, Horten und Ganztagsangeboten weiter aus. So lehnen wir beispielsweise Kürzungen für Kitas und Kindergarten ab, da in

der Folge Frauen mehr unbezahlte Sorgearbeit übernehmen, und wollen Kitas, Kindergarten und Ganztagschulen ausreichend finanzieren. Die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung für Grundschul-
40 kinder werden wir aktiv gestalten. Gerade für Alleinerziehende schaffen wir flexiblere Betreuungsstrukturen, die zu den Bedürfnissen der Familien passen.

45

Fachkraftoffensive für die Kinder- und Jugendhilfe

Von zentraler Bedeutung ist für uns die Verbesserung der Qualität der Angebote der Kinder- und Jugendhilfe. Das erreichen wir durch eine
50 deutliche Verbesserung der Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen des pädagogischen Personals, einer Verbesserung der Personalschlüssel, einer schnelleren Anerkennung von ausländischen Berufsabschlüssen, der verbindlichen und refinanzierten Freistellung der Einrichtungsleitungen sowie von Vor- und Nachbereitungszeiten des Kitapersonals, und den Einsatz von
55 multiprofessionellen Teams. Wir bauen Ausbildungs- und Studienplätze im Erziehungswesen aus, verbessern die Ausbildungsanleitung in den Einrichtungen, modernisieren die Ausbildungsinhalte und prüfen eine Weiterentwicklung nach den Regeln des BBiG. So machen wir das Berufsfeld wieder attraktiver und gewinnen die dringend benötigten neuen Fachkräfte.

60

Unser Ziel ist es, die Kita als wichtigen Entwicklungs- und Bildungsort gebührenfrei für alle Kinder zugänglich zu machen, sie finanziell besser auszustatten, fit für die digitale Welt zu machen und Qualitätskriterien verbindlich für alle Einrichtungen festzulegen. Die Umsetzung von Inklusion
65 in den Einrichtungen ist für uns dabei selbstverständlich. Die Sprachförderung entwickeln wir zu einem zentralen Bestandteil aller frühkindlichen Angebote, die Sprach-Kitas werden mit uns weitergeführt. Die Eltern binden wir ein, indem wir einen Landeselternbeirat für Kindertageseinrichtungen etablieren. Wir entwickeln die Kitas zu Familienkompetenzzentren weiter
70 und bieten Familien so eine unkompliziert erreichbare, vertraute Anlaufstelle für alle Lebenslagen und Lebenskrisen. Für alleinerziehende Elternteile werden wir Netzwerke zur Unterstützung aufbauen und ausweiten.

75

Unterstützung in allen Lebenslagen

Wir greifen Familien unter die Arme, wenn Notsituationen eintreten oder besondere Umstände besondere Unterstützung erfordern. Wichtig ist uns

80 dabei der unkomplizierte, unbürokratische und zeitnahe Zugang zu Hilfen.
Wir werden die „Frühen Hilfen“ stärken, Jugendsozialarbeit an Schulen (JaS)
und Schulsozialarbeit ausbauen und die koordinierenden Kinderschutz-
stellen weiterentwickeln. Wir stehen an der Seite von Pflegefamilien und
unterstützen Kinder und Jugendliche in stationären Jugendhilfeeinrichtun-
85 gen in ihren besonderen Bedarfen, auch nach Verlassen der Einrichtungen
(sog. „Care Leaver“). Pflegenden Kindern und Jugendlichen („Young Carer“)
lassen wir bei den Herausforderungen ihres Alltags nicht allein. Die sozial-
pädagogische Familienhilfe setzen wir stärker als bisher und präventiv ein
und etablieren durchgängige Präventionsketten. So greifen wir Familien
90 mit Unterstützungsbedarf von der Geburt bis zum Berufseinstieg unter
die Arme. Die Berufseinstiegsbegleitung für Jugendliche verstetigen wir.
Beratungsangebote für Familien bauen wir aus, einen Fokus legen wir auf
die Beratung von Alleinerziehenden. In Zeiten psychischer Krisen werden
psychosoziale Lotsen im Quartier als erste Ansprechpartner bereitstehen,
95 zudem bauen wir die Krisendienste auch für Kinder und Jugendliche aus und
verbessern die psychologische und medizinische Betreuung und Umsor-
gung. Finanziell schwächere Familien unterstützen wir in der zunehmend
digitalen Welt durch die Beschaffung von digitalen Endgeräten.

100

Kinderrechte umsetzen, Kinder und Jugendliche stärken

Kinder und Jugendliche haben Rechte, die wir in Bayern in der Bayeri-
105 schen Verfassung verankern und durch eine Kinderrechteagentur im Alltag
sichtbar machen werden. Kinder und Jugendliche haben ein Recht auf
Mitsprache, das wir unter anderem durch eine Absenkung des Wahlalters
auf allen politischen Ebenen in einem ersten Schritt auf 16 Jahre umsetzen.
Wir fördern die Partizipation und berücksichtigen Kinderanliegen, zum
110 Beispiel auch bei Städte- und Bauplanungen. Gegen Kinderarmut flan-
kieren wir die Kindergrundsicherung des Bundes mit einem bayerischen
Zusatzbetrag, um die hohen Lebenshaltungskosten im Freistaat abzubilden
und die Teilhabe aller Kinder sicherzustellen. Kinder und Jugendliche mit
einer Behinderung erhalten alle Unterstützung, die sie brauchen, aus einer
115 Hand. Zum Schutz vor Gewalt und Übergriffen etablieren wir flächende-
ckend Gewaltschutzkonzepte, weiten die Hilfsangebote aus und setzen
das Childhood-House-Konzept in Bayern um. Damit erhalten Betroffene
nach einer Gewalterfahrung eine kinderfreundliche, multidisziplinäre,
ambulante Anlaufstelle.

120